

MEMORANDUM

ZUR VERLEGUNG DES STOLPERSTEINES

FÜR SIEGMUND ISENBERG

vor seinem letzten Wohnort am Markt 49 in Eisleben.
Lutherstadt Eisleben, den 29. August 2018



Siegmund Isenberg

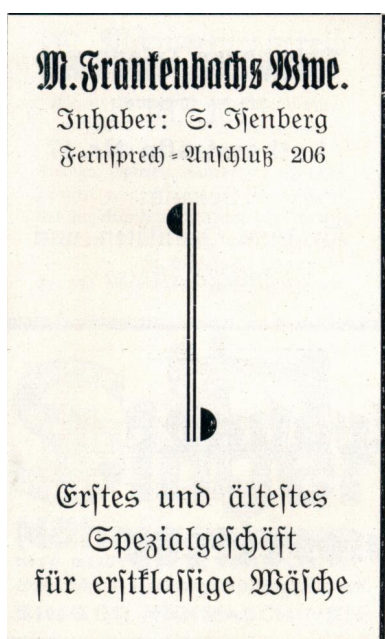
**Wir wollen ihn auf diese Weise ehren und ihm ein gesellschaftliches
Gedenken geben.**

Einleitung

Am Mittwoch, dem 29. August 2018 wird für Siegmund Isenberg der Stolperstein vor seinem letzten freiwilligen Wohnort, dem Haus Markt 49 in Eisleben, verlegt.

Herr Siegmund Isenberg hatte dort ein Haus und Grundstück erworben.

Der Stolperstein wird gespendet durch Frau Ilse Bach.



1899: Eisleber Tageblatt Nr. 22

„Donnerstag den 26 Januar 1899:

In unserem Firmenregister ist heute bei der unter Nr. 742 eingetragenen hiesigen Firma M. Frankenbach's Wwe. bemerkt worden, dass das Handelsgeschäft auf den Kaufmann Siegmund Isenberg zu Eisleben durch Vertrag übergegangen ist, welcher dasselbe unter unveränderter Firma fortsetzt. Ferner ist heute in unser Firmenregister die genannte Firma unter Nr. 760, als Ort der Niederlassung Eisleben und als Inhaber der Kaufmann Siegmund Isenberg daselbst eingetragen wurden.

Eisleben, den 23. Januar 1899.

Königliches Amtsgericht.“

Herr Siegmund Isenberg wurde am 17. Juni 1867 in Dransfeld, bei Hildesheim, geboren. Seine Drillingsbrüder waren Israel und Gustav Isenberg.

Insgesamt waren es neun Kinder, die die Eltern Israel und Dorette Isenberg geboren haben:

1. Louis Isenberg, geboren am 24. Juli 1856
2. Rosa Isenberg, geboren am 4. April 1858
3. Moses und Aaron Isenberg, die beide im Säuglingsalter gestorben sind
4. Jacob Isenberg, geboren am 26. Juli 1864
5. Israel und Gustav Isenberg, am 17. Juni 1867
6. Und Simon Isenberg, 17. März 1873

Die Familie war eine Textilhändlerfamilie und die männlichen Kinder haben diese Beschäftigung weiter geführt. Die Tochter Rosa (oder auch Rosalie) heiratete nach Eisleben und hatte mit ihrem Mann Hermann Goldstein zuerst das Geschäft am Andreaskirchplatz 3-4 und dann das Kaufhaus am Markt 9.

Heute noch treffen sich die Nachfahren und Verwandten der „Isenbergfamilie“
In diesem Jahr **fand die Zusammenkunft vom 4. bis 7. Mai in London statt.**





Das Kaufhaus am Markt, welches die Familie Hermann Goldstein bis 1906 besaß.

Hermann Goldstein verstarb im Jahre 1906 und die Witwe verkaufte es an die Aschersleber Kaufhausfamilie S. und M. Crohn, die es bis 1937 besaß und betrieben hat.

Siegmund Isenberg hatte durch die guten Kontakte zu seiner Schwester Rosa Goldstein auch Beziehungen nach Eisleben und so kam Siegmund Isenberg im Jahre 1899 nach Eisleben und übernahm das Geschäft in der Freistraße 102.



Den Handelsrahmen seines Geschäftes macht diese Annonce deutlich, die aus dem Jahre 1909 stammt

Sein Konfektionshaus funktionierte sehr gut und so konnte er auch gesellschaftlich tätig werden.

Er zog 1910 dann auf den Markt und eröffnete ein neues Geschäft mit der Geschäfts- und Wohnadresse Markt 49.

**Isenberg, Siegmund, Kaufmann (i. F.:
M. Frankénbach's Witwe), Markt 49.**

In dem Haus wohnte dann auch die jüdische Familie Mendelsohn, die ihr Geschäft nebenan am Markt 46 hatte.

Siegmund Isenberg übernahm Verantwortung in der Jüdischen Gemeinde in Eisleben und wurde mehrmals in den Vorstand der Gemeinde gewählt.

c) Israelitische Gemeinde
(Umfasst die Städte Eisleben, Leimbach,
Sangerhausen, Schraplau, Hettstedt,
Eisleben und Artern.)
Vorstand: B. Goldstein, Vorsitzender; Vor-

steher: W. Königsberger; S. Isenberg,
Rendant.
Repräsentanten: L. Löwenstein, J. Bratel,
M. Butad, Louis Behr, Albert Mendel-
sohn, Alfred Kagenstein, Robert Moses,
Siegfried Rosenthal. — Vorsteher der
Repräsentanten: Paul Heilbrun; Stell-
vertreter: Isidor Buttermilch, Fritz Fried-
mann.
Lehrer und Kantor: M. Frank.
Synagogendiener: Schorrig.

Auszug aus dem Wohnungs- und Geschäftshandbuch aus dem Jahre 1922/23



Hier ein Auszug aus dem Bürgerbuch des Jahre 1936/37, wo S. Isenberg zum Vorsitzenden gewählt wurde.

Nun sind wir bereits in der Zeit des Faschismus und die Eisleber Juden werden gebrandmarkt, gedemütigt, unterdrückt und ihr Eigentum wird „arisiert“.

6	Sigmund Jsenberg Markt 49	ders.	Wäschegeschäft	Markt 49, Ahrens, Hermann	3. 869,52 RM	"
---	------------------------------	-------	----------------	---------------------------	--------------	---

Auch das Geschäft von Siegmund Isenberg wird 1938 an den „Deutschen“ Hermann Ahrens für 3.869,52 Reichsmark übernommen.

Sigmund Isenberg wird in das Altenheim nach Halle, in die Boelckestraße gebracht und am 20. September 1942 nach Theresienstadt deportiert, wo er kurze Zeit später, am 23. Dezember 1942 an den Bedingungen dort starb.

[illegible]

Das Gedenkblatt für Siegmund Isenberg, das am 13. 9. 1979 von Ernst Isenberg verfasst worden ist. Ernst Isenberg ist ein Neffe von Siegmund Isenberg und wurde am 30. Oktober 1895 in Dransfeld geboren. Er war der Sohn des Bruders Louis Isenberg und seiner Frau Frieda, geborene Löwenthal.